

Umfrage: Wie studiert es sich mit Kindern?

Ulm. Wie können Medizinstudium und Arztberuf familienfreundlicher gestaltet werden? Dieser Frage geht die Uni-Klinik jetzt in einer Onlinebefragung nach.

Die Bedingungen in der Ausbildung müssten verbessert werden, damit Familiengründung und Karriere vereinbar werden können und der Arztberuf attraktiv bleibt, begründete die Klinik die Befragung.

Das Wissenschaftsministerium fördert die Befragung für zwei Jahre mit 190.000 Euro. Die Ergebnisse sollen am 29. September in Stuttgart vorgestellt werden.



Strahlende Gesichter von Gewinnern oder von denen, die sie beglückten (von links): Robert Stürner und Boris Fazzini (beide Sparkasse Ulm), Andreas Hinterberger (AOK), Karl Bacherle (SÜDWEST PRESSE), die vierköpfige Ulmer Familie des Autogewinners Rainer Unsöld, Klaus Wuchenerauer vom gleichnamigen Autohaus und die weiteren Preisräucher Hedwig Wiesner, Saskia Holm und die drei der neun Tankgutschein-Gewinner Reinhold Enderle, Anna Otto, Marga Glaser. Foto: Volkmar Könnike

Die Leben-Wohnen-Freizeit wurde zum Gewinn

Vom Tankgutschein bis zum Auto: Jede Menge Preise am Stand von Sparkasse und SWP

Ulm. Auch späte Freude ist schöne Freude: Robert Stürner und Boris Fazzini (beide Sparkasse Ulm), Andreas Hinterberger (AOK Ulm-Biberach) und Karl Bacherle (SÜDWEST PRESSE) blickten jetzt aus eigenen freudigen Gesichtern in die strahlenden Augen von lauter Gewinnern.

lung Leben-Wohnen-Freizeit mit Erfolg am Gewinnspiel teilgenommen, zu dem die AOK Ulm-Biberach noch ein Fahrrad beigesteuert hatte. Am größten war die Freude bei der vierköpfigen Familie von Rainer Unsöld: Sie hat den Hauptpreis gewonnen, einen Renault Twingo im Wert von 10.000 Euro.

träger sind Hedwig Wiesner aus Ethingen (Solaranlage der Firma Energie Park im Wert von 3000 Euro), Saskia Holm aus Neu-Ulm (Fahrrad), Neun Tankgutscheine im Wert von je 300 Euro hatte die Firma Scharf Wärding Ulm gestiftet; drei Gewinner, Reinhold Enderle (Erbach), Anna Otto (Domstadt), Marga Glaser (Nersingen), waren bei der Gewinnübergabe dabei.

KÖPFE KLATSCH KURIOSSES

Des Rätsels Lösung . . .

. . . zeigt Kaiser Friedrich III., der an der Giebelseite des Kaiser-Friedrich-Hauses an der Ecke Platzgasse/Frauengraben zwischen dem zweiten und dritten Stockwerk steht. Das schmucke Gebäude, in dessen Erdgeschoss ein Modegeschäft ist, wurde in den Jahren 1897/1898 gebaut und ist in einem Ensemble mit dem benachbarten Justizgebäude zu sehen, das ebenfalls wie das dahinter liegende Gefängnis in dieser Zeit erbaut wurde.



Zwischen zweitem und dritten Stock steht der Kaiser. Foto: Maria Müssigg

Fußballschuh für Afrika

Der Besuch von Ministerpräsident Stefan Mappus vergangene Woche im Stadthaus war für Klaus Schmid Gold wert. Schmid ist Referent von Oberbürgermeister Ivo Gönner und nutzte die Gelegenheit, vor versammelter Prominenz fürs Projekt „Ulmer helfen Afrika“ zu werben.

den unterstützt von zwei Fußballerinnen des Anna-Essinger-Gymnasiums und drei Spielerinnen des SV Ulm. Unter dem Motto „Integration durch Sport“ ist es gelungen, eine Mädchen-Fußball-Mannschaft zu gründen, die unterschiedlichen sozialen Aspekten Rechnung trägt: überwiegend Mädchen mit Migrationshintergrund und von Förderschule bis Gymnasium. Die Mädchen trainieren regelmäßig auf dem ESC-Platz: freitags von 15.30 bis 17 Uhr. Nächster Termin ist der 21. Mai. Wer mitmachen will, ist willkommen, ebenso wie eine weitere Trainerin. Außerdem sind die Mädchen zu einem Heimpokal der Fußballerinnen des SV Jungingen gefahren.

Heute vor einem Jahr . . .

. . . berichteten wir über die Wiedereröffnung des Donaubaues, das für 3,2 Millionen Euro saniert worden war.

Fußball für Mädchen

Mehr als 20 Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren kamen kürzlich zum zweiten Mädchen-Fußball-Schnuppertraining, das der Mädchen- und Frauenladen SieSte im Rahmen der Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem ESC Ulm anbietet. „Es war beeindruckend, mit wie viel Spaß und Kondition die Mädels unter der Anleitung der beiden Trainerinnen Silvia Delfmann und Susanne Gnoyke die Trainingseinheiten absolvierten“, teilen die Koordinatorinnen Sigrid Räkel-Rehner und Rukiye Kaplan mit. Die jungen Kickerinnen wurden

ZITAT DES TAGES

Vor 200 Jahren wurde Ulm aus der acht Jahrhunderte bayerisch-babylonischen Gefangenschaft entlassen.

Ivo Gönner Ulms Oberbürgermeister beim Empfang der Gesellschaft Oberschwaben, die erstmals in Ulm tagte.

Die Bewegung von unten

Ulmer vertreten die zivilgesellschaftlichen Ziele auf den Donaukonferenzen

Europa soll von unten wachsen und nicht von oben verordnet werden. Das ist das erklärte Ziel der Donaustrategie. Ulmerinnen zeigen, wie es geht.

JAKOB RESCH

Ulm. Nach dem Auftakt im Februar in Ulm ist in der vergangenen Woche im bulgarischen Ruse die vierte EU-Konferenz zur Donaustrategie gelaufen. Die Ulmer Farben sind dabei neben Donaubüro-Direktor Peter Langer von Dagmar Engels und Carmen Stadelhofer vertreten worden. Sie stehen auch für ein Ziel der Donaustrategie, das in der Masse der Funktionärstrategien unterzugehen droht: für den Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen.

Stehen sonst Verkehr, Umwelt, Energie im Blickpunkt, so knüpfen die beiden Frauen – nicht zuletzt im Internet – Netzwerke der Erwachsenenbildung die Donau hinunter. Auf den Konferenzen sind sie dafür bereits als „die aus Ulm“ bekannt. Dagmar Engels: „Europäische Identität im Donauraum entsteht nicht durch Infrastrukturprojekte.“

Die Volkshochschulleiterin ist im Dienste des Ulmer Frauennetzwerkes unterwegs. Schon zum Donaufest 2008 gab es eine Konferenz über „Frauen und Bildung“, die ein Projekt über Bildungsbiografien angestoßen hat. Viele Ulmerinnen sind so europäisch aktiv. Beantragt ist nun ein Projekt zu „Geschlechterverhältnissen in Bildungspolitik und -praxis in der Donauregion“. Auch Frauenhandel ist ein Thema.

Carmen Stadelhofer, Leiterin des Zentrums für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung (Zawiw) an der Uni, ist im Dienste der Senioren unterwegs. „Viele Ältere wollen sich einbringen und tun das auch.“ Man müsse die Menschen an der Donau auch mit ihren Problemen und Ausgrenzungen wahrnehmen. „Senioren werden nicht als relevante Größe gesehen“, Erwachsenenbildung sei flussabwärts allgemein unterentwickelt. Schon fragte jetzt der Pensionistenverband Ruse an, wie man diese organisiert.

Auf den Konferenzen versuchen die beiden, Geist und Inhalt der Donaustrategie mit zu prägen. Dagmar Engels will „den partizipationsorientierten Prozess“ fördern. Carmen Stadelhofer sagt: „Man kann die politischen Wege beeinflussen.“

Tatsächlich bilden die Ulmerinnen dabei eher die Ausnahme, weil frei organisierte Gruppen anders als Funktionäre oft nicht das Geld haben, Reise und Unterkunft selbst zu bezahlen. Dabei dürfen sie sich ganz auf Brüsseler Seite fühlen, was das Konzept für die Donaustrategie angeht. Schließlich soll diese nicht von oben verordnet, sondern von den Menschen im Donauraum von unten mit Leben erfüllt werden.

Ulm dient dabei als Vorbild, sagt Carmen Stadelhofer: „Das Besondere an den Ulmer Donauaktivitäten ist, dass es nicht nur eine One-Man-Show ist.“ Und Dagmar Engels: „In Ulm gibt es Menschen, die bereit sind, sich dafür einzusetzen.“

Die fünfte und letzte Donaukonferenz findet im Juni im rumänischen Constanza statt.

BUND-Süd seit 25 Jahren aktiv im Naturschutz

Ulm. Landschaftspflege in der ehemaligen Kiesgrube – jetzt Naturdenkmal „Häule“ – stand und steht noch immer im Mittelpunkt der Gruppe Ulm-Süd des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Kürzlich hat die Gruppe gemeinsam mit rund 100 Besuchern im Rathaus von Gögglingen/Donaustetten ihren 25. Geburtstag gefeiert. Im März 1985 hatten 33 Einwohner der Ulmer Ortsteile Gögglingen, Donaustetten und Unterweiler die BUND-Gruppe gegründet, berichtete Sigrid Heuchel, seit 1999 Sprecherin der Naturschützer. Bereits einen Monat später folgte die erste Sitzung samt Wahlen. Noch heute sind vier der damaligen Gründungsmitglieder aktiv dabei.

Neben dem praktischen Naturschutz war der Gruppe auch die umwelpädagogische Arbeit mit Grundschulern sowie das Mitwirken beim örtlichen Sommerferienprogramm wichtig. Vor neun Jahren hat der BUND Ulm-Süd im Donaustetter Wald einen Baum-Informationspfad angelegt, zum 20-jährigen Bestehen wurde ein Schwalbenhaus gebaut. Weiter hängten die Mitglieder viele Fledermauskästen, Vogel- und Wildbienennistkästen in der näheren Umgebung auf. Aber es gebe auch Ausflüge, Grillabende und die schöne Waldweihnacht im „Häule“.

Info

Die BUND-Gruppe Ulm-Süd trifft sich jeden zweiten Monat im Monat um 20 Uhr im „Kreuz“ in Donaustetten.

Verkehrswacht Neu-Ulm hat einen neuen Vorstand

Hanspeter Albrecht übernimmt – Fokus liegt auf älteren und jüngeren Autofahrern

Neu-Ulm. Auf der Mitgliederversammlung der Kreisverkehrswacht Neu-Ulm ist Hanspeter Albrecht aus Illertissen zum Vorsitzenden gewählt worden. Er löst Roland Reisinger ab, der wie dessen Stellvertreter Manfred Janssen aus beruflichen Gründen nicht mehr antritt. Stellvertreterin bleibt Renate Rechtsteiner.

Ihr zur Seite wurde Wilhelm Rödder gewählt, beide aus Vöhringen. Stark erweitert hat die Verkehrswacht das Engagement für Senioren. So gab es über 20 kostenlose Veranstaltungen „Sicher unterwegs“ (früher: „Sicher über 50“), das ältere Autofahrer über Neuerungen im Straßenverkehr informiert und Fahrtrips gibt.

Das Projekt „Köner durch Erfahrung“ für Fahranfänger wurde neu organisiert. Alle jungen Menschen im Landkreis, die den Führerschein machen, bekommen dazu einen Gutschein für dieses Fahrtraining. Außerdem gab es neben weiteren Veranstaltungen und der Unterstützung der Verkehrserzieher der Polizei Warnwesten für ABC-Schützen und Fahrrad-Parcours an Grundschulen. Der Verein finanziert seine Aktivitäten über den Betrieb des Verkehrsstübungsplatzes. „Das circa 10.000 Übungsfahrten von Fahrern ohne Führerschein darauf stattfinden, zeigt die Beliebtheit dieses Platzes“, sagt Hanspeter Albrecht.

Wilhelmsburg unter neuer Führung

Oberstleutnant Lieb übernimmt Kommando für das Unterstützungsbataillon

Wachablösung in der Wilhelmsburgskaserne. Oberstleutnant Hans-Joachim Lieb übernahm das Kommando über das Unterstützungsbataillon.

Ulm. Das Unterstützungsbataillon des Kommandos Operative Führung in Ulm steht unter neuer Leitung: Konteradmiral Klaus von Dambrowski, stellvertretender Befehlshaber des Kommandos in der Ulmer Wilhelmsburg und Chef des Stabes, übergab das Unterstützungskommando an Oberstleutnant Hans-Joachim Lieb. Der in Hammelburg geborene Lieb ist verheiratet und hat drei Kinder. Der gelernte Diplom-Kaufmann war zuletzt Adjutant und Referent beim Stellvertreter des Inspektors des Heeres im Bundesministerium der Verteidigung. Er ist bereits der vierte Kom-



Konteradmiral von Dambrowski übergibt das Kommando über das Unterstützungsbataillon an Oberstleutnant Hans-Joachim Lieb. Foto: Bundeswehr

mandeur des Bataillons seit der Aufstellung des Kommandos Operative Führung im Oktober 2005.

Das Unterstützungsbataillon besteht aus fünf Kompanien mit insgesamt 700 Soldaten aus den drei

Erika Frank feiert 90. Geburtstag im Walzertakt

Ulm. Ob mit der Härke im eigenen Schrebergarten, auf dem Heimtrainer oder unterwegs mit dem VdK – Erika Frank ist kein bisschen altersmüde. Zu ihrem 90. Geburtstag legt sie heute einen Walzer auf Parkett. „Den tanze ich am liebsten“, sagt die gebürtige Gerhausenerin, die von ihrer Apothekerin bescheinigt bekommt, mit ihrem ausgezeichneten Blutdruck über 100 Jahre alt werden zu können. Erika Frank hat viel



Erika Frank und das Ulmer Münster. Heute feiert sie mit ihrer Familie.

geleistet: Als junges Mädchen ging sie in die Haushaltsausbildung nach Stuttgart und arbeitete in einem Cafe. Nutznießer waren vor allem ihre sechs Kinder: „Meine Mutter ist eine hervorragende Köchin“, schwärmt Tochter Renate. Die Familie becohnt Erika Frank immer noch gerne. Alle Einkäufe dafür erledigt sie selbst. 54 Stufen runter in die Kohlgrasse und wieder hoch sind kein Problem. Auch heute kommt die ganze Familie zusammen, wenn Ur-Oma Erika mit ihren Kindern, zwölf Enkeln und acht Urenkeln auf den 90. Geburtstag anstößt. ci